

## **Erntedank**

Handglocke

*Musik*

### **Wochenspruch und Wort zum Eingang**

Liturg

Der Friede Gottes sei mit uns.

Sein Friede macht das Antlitz unserer Erde täglich neu. In ihm ruhend singen und loben und danken wir Gott, unserem Schöpfer.

Der Spruch zum Erntedanktag steht in Psalm 145:

„Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“

Um Gott zu danken, versammeln wir uns heute im Namen des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes. Gott hat uns unser tägliches Brot reichlich gegeben.

Amen.

*Lied*

## **Sündenbekenntnis mit gegenseitigem Zuspruch**

### Liturg:

Kaum wagen wir zu danken, da wir wissen, wie sehr das Nötigste anderen Menschen fehlt. Wir sind vielfach verstrickt in eine ungerechte Welt. Wir bekommen diese Knoten nicht entwirrt und wissen: Auch wir sind nicht frei von Schuld daran.

So rufen wir zu Gott: Herr erbarme dich!

(Alle:) Herr, erbarme dich!

Gott sieht uns Schuld und Sünde nach, so wir Reue empfinden und Gutes tun wollen. Gott ist über alle unsere Vernunft hin gnädig. Im Vertrauen auf seine Gnade sprechen wir einander im Namen des Barmherzigen zu:

Gott erbarmt sich deiner und vergibt dir deine Sünde.

(Alle:) Gott erbarmt sich deiner und vergibt dir deine Sünde.

So lebe nun in innerer Freiheit und traue auf Gottes Gnade und diene Gott, deinem Herren!

## **Psalm mit trinitarischem Schluss**

### Liturg:

Lasst uns beten mit Worten aus Psalm 104 (1.10-15.27-30.33.):

....

Alle:

EG 177.3

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.  
Amen.

## **Kyrie, Gloria und Tagesgebet**

*gesungenes Kyrie und Gloria, oder alternativ gesprochen:*

### Liturg:

Kyrie eleison, Herr, erbarme dich!  
In Güte überwindest du alles Böse.  
Dein Friede ist höher als alle unsere Vernunft.

Ehre sei dir, Gott, im Himmel wie auf Erden.  
Mit gutem Willen hast du uns ausgerüstet,  
uns einander zum Frieden bestimmt.

Allmächtiger Gott und barmherziger Vater!  
Wir loben und preisen dich, sagen dir Dank,  
der du die Glut des Bösen aus unseren Herzen löscht  
mit dem Wasser ewigen Lebens,  
der du das Feuer der Liebe in uns entzündest  
durch Vergebung und Gnade, in der Hoffnung auf Erlösung.  
Dein ist die Herrlichkeit in aller Ewigkeit.  
Amen.

### *Tagesgebet*

Himmlischer Vater!  
Du bist der Geber aller guten Gabe. Aus deinen Händen  
empfangen wir, was nötig ist. Mit sieben Broten hat Christus  
viertausend Menschen gespeist.  
Wir bitten dich: Die wir im Überfluss leben, lass uns der  
Hungernden nicht vergessen. Behüte uns vor Egoismus und  
Blindheit unserem Nächsten gegenüber.  
Mit dieser Bitte im Herzen danken wir dir für alle deine guten  
Gaben.  
So treten wir vor dich im Glauben an deinen Sohn Jesus Christus  
im Heiligen Geist, dass er uns und alle Welt regiere von Ewigkeit  
zu Ewigkeit.  
Amen.

## **Wort Gottes, Lesungen und Andachtsworte**

### Lektor:

Aus dem Alten Testament lesen wir einen Abschnitt aus der Tora,  
dem 5. Mosebuch, Kapitel 8:

*5 Mose 8,7-18*

*Die Lesung schließt mit den Worten:*

Halleluja.

Lobe den Herren!

Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding,  
ihn loben ist lieblich und schön.

Halleluja.

### ***Gesungenes Halleluja***

Hören wir auf die Worte des Apostels Paulus in seinem 2.  
Korintherbrief im 9. Kapitel:

*2 Kor 9,6-15*

*gelesener oder auch gesungener Hymnus:*

***EG 502*** (*gelesen lässt man die Wiederholungen am Ende der Strophen weg. Alternativ oder zusätzlich lese oder singe man das Lied 508.*)

Hören wir aus dem Evangelium nach Markus im 8. Kapitel:

*Mk 8,1-9*

*(Der traditionelle Text zum Erntedank war Lk 12,13-21)*

*gemeinsam gesprochenes Glaubensbekenntnis*  
*(Alternativ Apostolicum und Nizänum)*

***Musik / Lied / kurze Stille***

## *Die Botschaft des Sonntags*

Der Bitte um das tägliche Brot im Vaterunser entspreche der Dank für all das, was wir aus Gottes Hand erhalten. Dank aber enthält geradezu die Forderung, auch angemessen mit dem umzugehen, was uns gegeben ist. Sähen wir alles nur als verdient an, was wir haben, als uns zustehend, könnten wir uns auch bei unserer Freigiebigkeit eher berechnend verhalten. Dann aber „säen wir nur kärglich und würden auch kärglich ernten“.

Demut und Großzügigkeit sind uns geboten und gehören einfach zum Dank hinzu. „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“

Wir haben immer mehr erhalten, als wir selbst als Einzelne anderen zu geben fähig sind. Zu danken, bedeutet auch, dies einzusehen.

Dankbare Menschen sind angenehme Leute. Warum sollten wir selbst nicht auch uns bemühen, dankbare Menschen zu sein? Dazu gehört zunächst, sich der vielen Gaben bewusst zu werden, die Schätze der Natur ebenso gebührend zu beachten wie die Menschen, deren Arbeitsfrüchte wir bedenkenlos genießen, im Glauben, alles gebührend bezahlt zu haben. Dankbar zu sein, bedeutet, bewusst wahrzunehmen, was einem gegeben ist. Und geradezu logische Folgen davon sind Gastfreundschaft und Großzügigkeit. Egoismus, Geiz und berechnende Gerechtigkeit haben im Himmelreich kein Wohnrecht.

Gott „gibet Speise reichlich und überall, nach Vaters Weise sättigt er allzumal; er schafft früh und späten Regen, füllet uns alle mit Segen.“ Die wir Gottes Barmherzigkeit preisen, sollten uns auch selbst in Barmherzigkeit üben.

Amen.

***Musik / Lied / kurze Stille***

## ***Gebet und Segen***

### Liturg:

#### *Abendmahlsbetrachtung*

In vielen Kirchen ist zu Erntedank der Altarraum reichlich mit Erntedankgaben geschmückt. Das Brot des Abendmahls steht nicht beziehungslos zu den Gaben der Natur. Das tägliche Brot nährt den Leib, das Manna des Abendmahls unsere Seelen. Das Reich Gottes komme, also auch seine Gerechtigkeit, und die will nicht, dass Menschen darben und einander das Recht auf Nahrung und Kleidung verweigern und vorenthalten.

Lasst uns in Demut und Dankbarkeit und gutem Willen mit Christi Worten beten:

Alle: Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

***Musik / Lied / kurze Stille***

## *Fürbitte*

Beten wir zu Gott, aus dessen Händen wir unser Leben und unsere Nahrung und diesen reichen Planeten erhalten, und der barmherzig uns gegenüber ist, selbst wenn wir in Ungehorsam fallen:

Herr, erbarme dich!

Herr, erbarme dich!

Gott, wir bitten dich für unsere Menschheit, die es nicht vermag, sich in guter Weise so zu ordnen, dass nicht viele Millionen Menschen unter stetigem Mangel leiden.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich!

Gott, wir bitten dich für deine Kirche.

Möge sie eine Stätte und Quelle von Dankbarkeit und Achtsamkeit sein. Liebe, Hoffnung und Freigiebigkeit mögen von ihr ausstrahlen. Für deine Kirche bitten wir dich und rufen zu dir:

Herr, erbarme dich!

Gott, wir bitten dich für unseren Nächsten, der uns anvertraut ist, der uns in den Weg tritt, dem gegenüber wir auch unversehens verantwortlich werden.

All das, was wir nicht vermögen, ihm an Gutem zu tun, legen wir in deine Hände.

(In Sonderheit bitten wir dich heute für ... / *oder auch Raum für stilles Gebet*)

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich!

„Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.“ (1 Tim 4,4-5)

Amen.

*Segensbitte*

Der Herr segne dich und behüte dich!

Alle:

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig,

der Herr erhebe sein Angesicht über uns  
und gebe uns Frieden.

Amen.

*musikalischer Ausklang,  
Handglocke*

**Einladungen, Ansagen, Kollekte,...  
Möglichkeit zum Gesprächsaustausch.**